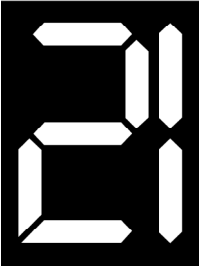
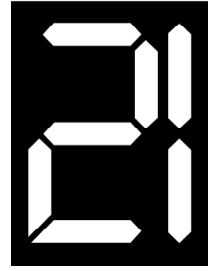


students



profs



Starter Kit für nachhaltige Hochschulen

Eine Unterstützung für Studierende und DozentInnen

bei der Umsetzung der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005-2014)“
für eine nachhaltige Entwicklung im Hochschulbetrieb

Bern, Juni 2006





Der Starter Kit nachhaltige Hochschulen wurde vom Bildungszentrum WWF erarbeitet und von der Bildungscoalition der Nicht-Regierungsorganisationen sowie dem Verband der Studierendenschaften VSS gemeinsam herausgegeben.

Informationen und Auskunft:

BILDUNGSKOALITION **der Nicht-Regierungsorganisationen**

Bildungszentrum WWF, Bollwerk 35, 3011 Bern
Tel: 031 312 12 62
Mail: service@bildungszentrum.wwf.ch
Web: <http://www.wwf.ch/bildungscoalition>
Kontakt: Herr Ueli Bernhard, Leiter Bildungszentrum WWF



VSS – verband der schweizer studierendenschaften, Laupenstrasse 2, 3001 Bern
Tel: 031 382 11 71
Mail: info@vss-unes.ch
Web: www.vss-unes.ch
Kontakt: Herr Gian Authenried

Starter Kit Set: Inhalt

Wegleitung		S. 4
Starter Kit 1:	Der Benefit für Studierende <i>oder</i> Was bringt's?	S. 5
Starter Kit 2:	Der Kick-off für students21-Gruppierungen	S. 6
Starter Kit 3:	Good practices – wo können wir uns etwas anschauen?	S. 7
Starter Kit 4:	Der Brief an die Hochschulführung	S. 8
Starter Kit 5:	Das Commitment der RektorInnen	S. 9
Starter Kit 6:	netzwerk21 – von der Plattform zur Kommission	S. 10
Starter Kit 7:	Das Netzwerk students21 in der Schweiz und in Europa	S. 11
Starter Kit 8:	Der Sozialzeitausweis für students21-Aktivitäten als Anerkennung für informelle Bildungsleistungen	S. 12

WEGLEITUNG

Liebe Interessierte, Engagierte und Motivierte

Schon gemerkt? Seit mehr als einem Jahr befinden wir uns in der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005-2014)“.

Mit der UN-Weltdekade soll die soziale, ökologische und wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung weltweit und auf allen Bildungsstufen – vom Kindergarten bis zur Berufsbildung resp. Universität – unterstützt werden. ETH, Universitäten, Fachhochschulen und höhere Fachschulen mit ihren 160'000 Studierenden, Dozierenden und dem Hochschulpersonal haben aufgrund ihres Bildungs- und Forschungsauftrags eine Vorbild- und Multiplikatorenfunktion.

Eine nachhaltige Entwicklung ist sinnvoll und vor allem (über-)lebensnotwendig für uns und die nächsten Generationen. Dabei geht es darum, unsere Bedürfnisse so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten künftiger Generationen nicht beeinträchtigt werden – also heute so zu leben, dass es für die nächsten Generationen noch Rohstoffe, eine lebenswerte Welt und Chancen gibt.

Heute für morgen

Die nachhaltige Entwicklung ist in der Schweizer Bundesverfassung im Art. 2 (Zweck) und 73 (Nachhaltigkeit) verankert. Wir wollen, dass dieser verfassungsrechtliche Auftrag auch an Eurer Schule umgesetzt wird. Dazu braucht es Eure Beteiligung.

Seid Ihr interessiert, zusammen mit Gleichgesinnten, an Eurer Bildungsstätte für eine lebenswerte Zukunft zu arbeiten? Dann stellen wir Euch unser Know-how, ein Infopaket und ein Starter Kit Set zur Verfügung. Wir wollen Euch damit die lästige Klein- und Schreibearbeit erleichtern.

Infopaket Hochschule21

Falls Ihr Euch für die Grundlagendokumente interessiert – wir haben sie in einem Infopaket Hochschule21 zusammengestellt. Zu finden sind sie auf der Homepage www.wwf.ch/hochschule.

Logos: students21, profs21 und netzwerk21

Das Logo kann verschieden genutzt werden: Als Identifikation für einen neuen students21-Verein wie auch als Zusatz für bereits bestehende Gruppierungen. Es handelt sich um ein geschütztes Logo und darf für folgende Gruppen angewendet werden: students21, profs21 und netzwerk21. Mit dem Logo verpflichten sich die Gruppierungen für eine Bildung für eine nachhaltige Entwicklung einzustehen, wie sie von der UNESCO definiert worden ist.

Kickoff-Meeting

Gerne stellen wir Euch unser Know-how zur Verfügung. Wenn Ihr eine students21-Gruppe gründet oder sonstige Fragen habt – meldet Euch beim Bildungszentrum WWF zu einem Gespräch (Lunch, Kaffee etc.) an. Falls Ihr – schon lange oder seit kurzem – für eine nachhaltige Entwicklung tätig seit und gerne von uns Infos beziehen möchtet, dann meldet Euch bei: service@bildungszentrum.wwf.ch mit dem Betreff "Dekade-Bildungscoalition", telefonisch sind wir unter der Nummer 031 312 12 62 erreichbar.

Sozialzeitausweis für das Curriculum vitae

Als Beilage findet Ihr die Vorlage eines Sozialzeit-Ausweises, die in Zusammenarbeit mit dem Forum Freiwilligenarbeit erstellt worden ist. Damit könnt Ihr Euren ehrenamtlichen Einsatz für students21 bestätigen lassen – ein gutes Zeugnis für spätere Bewerbungen. Die Originalformulare des Schweizer Sozialzeitausweises sind beim Forum Freiwilligenarbeit in Bern erhältlich (www.sozialzeitausweis.ch).

Liebe Studierende,
wir wünschen Euch viel Mut, Spass und Power bei Euren Aktivitäten zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Starter Kit 1: Der Benefit für Studierende oder Was bringt's?

1. students21 schafft eine juristische Basis und eine öffentliche Legitimation

Eine Vereinsgründung von students21-Gruppen legitimiert engagierte Studierende, als Interessensgemeinschaft gegenüber Dritten aufzutreten: so z.B. gegenüber der kantonalen Erziehungsdirektion, der Hochschulleitung, den Fakultäten usw.

Ein Verein students21 ist eine einfache und zweckmässige Organisationsform für die Mittelbeschaffung von selbstinitiierten Hochschulprojekten wie Events, Veranstaltungen, Hochschulkampagnen. Ein schnell gegründeter Hochschulkern, eine Kontaktadresse, die Perspektive für ein eigenes PC-Konto, die Basis für ein Projektgesuch.

2. students21 ist eine Plattform für Projektinitiativen und Aktionen

Im Verbund mit andern students21 sind studentische Aktionen attraktiv und wirksam. Zum Beispiel haben ETH StudentInnen kürzlich mit der Aktion **schnar.ch** eine E-mail Aktion für Nationalräte zur Klimapolitik gestartet.

3. students21 stärkt den gemeinsam Auftritt und ermöglicht interessante Begegnungen

Ein koordinierter Auftritt students21-Initiativen an Schweizer Universitäten und Fachhochschulen stärkt die Sichtbarmachung von regionalen Hochschulinitiativen, bündelt die Kräfte für Anliegen bei nationalen Hochschulreformen und fördert die Identität und Vernetzung von vergleichbaren Hochschulinitiativen an anderen europäischen Hochschulen.

4. students21 für neue jobs21

Jobs der Zukunft

Eine Wirtschafts-, Bildungs- und Technologiepolitik der nachhaltigen Entwicklung ist für zukünftige AkademikerInnen attraktiv. Jobs werden in neuen Wachstumsmärkten generiert, die sich der Nachhaltigkeit verpflichten, sowohl in der Industrie wie im Dienstleistungsbereich. Das Bildungszentrum WWF hat in seiner Studie „Umweltmärkte in der Schweiz“ bis 2015 zwischen 30'000-40'000 Jobs prognostiziert. Entscheidend dabei ist, dass diese Zukunftsmärkte von der Wirtschafts- und Bildungspolitik auch gestützt werden.

Nachwuchsförderungsprogramme

Die Bildungscoalition der Nicht-Regierungsorganisationen vertritt die Position, dass die Mittel für Bildung, Forschung und Technologie vermehrt auch in Nachwuchsförderprogramme im universitären und ausseruniversitären Bereich zu investieren sind. students21 haben die Möglichkeit, sich für diese Anliegen einzusetzen.

Starter Kit 2: Der Kick-off für students21-Gruppierungen

Minimalstatuten zur Vereinsgründung

Art. 1 Namensgebung

Unter dem Namen "students21 Uni/Fachhochschule XY" besteht ein Verein im Sinne von Art. 60ff. ZGB.

Art. 2 Vereinszweck

Der Verein bezweckt die Förderung der nachhaltigen Entwicklung an der Universität / der Fachhochschule XY. Students21 setzen sich zum Ziel

(PS: eine Liste von möglichen Zweckbestimmungen zur freien Auswahl und Ergänzung)

- den Erfahrungsaustausch unter hochschulpolitisch engagierten Studierenden für eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen und sich mit anderen students21-Hochschulinitiativen in der Schweiz und in Europa zu vernetzen
- sich für die Institutionalisierung der nachhaltigen Entwicklung im Hochschulbetrieb, in der Lehre und Forschung sowie in der Gestaltung von Studiengängen einzusetzen
- Finanzierung von Nachhaltigkeitsprojekte in der Hochschule zu ermöglichen und Aktionen, Veranstaltungen und Events durchzuführen
- den Ausbau von Nachwuchsförderungsprogramme von StudienabgängerInnen in nachhaltigkeitsorientierten Forschungsfeldern einzufordern
- die ehrenamtliche und projektbezogene Arbeit von Studierenden mit anerkannten Leistungsausweisen (Zeitausweisen) auszuweisen
- Studierende über Berufsperspektiven und Entwicklung in nachhaltigen Berufsfeldern zu informieren und sie mit Fachstellen in Verbindung zu setzen

Art. 3 Organe

Die Organe des Vereines "students21 Uni XY" sind:

1. Die Mitgliederversammlung
2. Der Vorstand

Art. 4 Mitgliederversammlung

Eine Mitgliederversammlung findet mindestens einmal jährlich statt.

Art. 5 Vorstand

Der Vorstand besteht aus Mitgliedern (min. zwei müssen es sein). Er konstituiert sich selbst.

Art. 6 Beiträge

Der Jährliche Mitgliederbeitrag beträgt Fr. (min. ein Franken). Für die Verpflichtungen des Vereins haftet allein das Vereinsvermögen.

Diese Statuten wurden an der Gründungsversammlung vom genehmigt.

Starter Kit 3: Good practices

Die folgende Liste ist nicht vollständig. Es handelt sich dabei um gute Beispiele einer nachhaltigen Entwicklung

Beispiel studentische Initiativen

[project 21] ist aus dem Studentenverein für Nachhaltigkeit der Universität Zürich entstanden. Seit dem Winter 2003 engagiert sich [project 21] für eine nachhaltige Entwicklung.

<http://www.project21.ethz.ch>

Oikos wurde 1987 an der Universität St. Gallen gegründet und umfasst derzeit mehr als 20 Partnerorganisationen in der Welt. Ihr Ziel ist die Integration sozialer, ökonomischer und ökologischer Aspekte in eine zukunftsgerechte Managementausbildung.

<http://www.oikos-stgallen.org>

Beispiel universitäre Initiative

GEduc ist eine universitäre Initiative der Romandie und hat zum Ziel, eine nachhaltige Entwicklung an den Universitäten zu etablieren und versammelt alle interessierten Universitäts-Mitarbeitende und Studierende zu diesem Zweck.

<http://www.geduc.org/>

Beispiel Sustainability Center ETH

ETHsustainability ist ein Kompetenzzentrum, das auf die Initiierung und Betreuung von Bildungsinitiativen zur Nachhaltigkeit sowie auf die Sensibilisierung für komplexe, ganzheitliche Systemzusammenhänge fokussiert.

<http://www.ags.ethz.ch>

Beispiel universitäre Nachhaltigkeitsstrategie (sustainable university)

Die Lüneburger Universität ist als Vorzeigemodell zu betrachten, wie Nachhaltigkeit in Universitäten integriert werden kann. Die Uni hat ihren Agenda21 Prozess im Jahr 1999 begonnen.

<http://www.uni-lueneburg.de/>

Beispiel Studiengänge

Im Jahr 1991 verlangten Studierende einen Studiengang, der eine ganzheitliche Sicht der Dinge beinhaltet. Zwölf Jahre später – 2003/04 – startete der erste Studiengang "Environmental System Sciences" als Bachelor-, resp. Masterstudiengang.

<http://www.uni-graz.at>

Beispiel Nationale Hochschulplattform

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung in Deutschland (BMBF) hat die Plattform Uni 21 geschaffen, um Interessierte und Engagierte zu vernetzen.

http://www.bmbf.de/pub/uni_21.pdf

Beispiel Nationaler Aktionsplan

Der Deutsche Bundestag gab den Auftrag, einen Nationalen Aktionsplan zu erstellen, der nun jährlich weiter getrieben wird.

<http://www.dekade.org/sites/nap.htm>

Beispiel Dekade-Projekte

Um für aufgebrachtes Engagement auch Anerkennung zu finden, wurde in Deutschland ein Preisausschreiben lanciert. Es wurden ganze 229 Projekte zum Thema eingereicht.

<http://www.dekade.org/sites/projekte1.htm>

Beispiel virtuelle Netzwerke

Seit dem Jahr 2000 organisiert Copernicus Campus zusammen mit der Open Universiteit Nederland das European Virtual Seminar (EVS), durch das Studierende aus über 20 verschiedenen Ländern zusammenkommen um sich mit einer nachhaltigen Entwicklung auseinanderzusetzen.

<http://www.ou.nl/eCache/DEF/9/752.html>

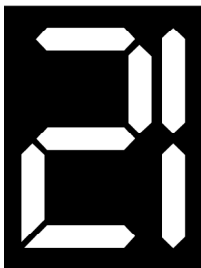
Beispiel JugendSolarProjekt für eine nachhaltige Uni / FH

In verschiedenen Ländern setzen sich Studierende gemeinsam mit Greenpeace dafür ein, dass ihre Uni / FH einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung leistet. Kontakt für Studierendengruppen- und Vereine, die ein gemeinsames Projekt realisieren wollen:

www.solargeneration.org oder www.jugendsolarprojekt.ch

Starter Kit 4: Der Brief an die Hochschulleitung

students



der Universität / der Fachhochschule XY

Ort, Datum

Nachhaltige Entwicklung in der Hochschulleitung

Sehr geehrte/r Frau / Herr Rektor/in

Zahlreiche Hochschulen in der Schweiz und in ganz Europa haben sich mit ihrer Unterschrift zur europäischen Hochschul-Charta Copernicus für eine nachhaltige Hochschulbildung verpflichtet.

Die Schweiz hat sich ebenfalls in verschiedenen völkerrechtlichen Vereinbarungen am Erdgipfel von Johannesburg, mit der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005-2014)“ und an der europäischen UNECE-Konferenz von Vilnius 2005 für eine nachhaltigen Hochschulbildung ausgesprochen.

Der Bundesrat hat bei mehreren parlamentarischen Vorstössen einem Umsetzungsplan der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zugestimmt.

Universitäten und Fachhochschulen als Bildungsstätten für zukünftige Entscheidungsträger sind jetzt aufgerufen, an diesem Bekenntnis mitzuwirken und den Absichtserklärungen glaubwürdige Hochschulstrategien mit verbindlichen Zielen und nachprüfbaren Ergebnissen folgen zu lassen.

Die students21 der Hochschule XY beobachtet die Entwicklung an der Hochschule mit Interesse und grösster Aufmerksamkeit. Wir möchten Sie ermutigen, an der Umsetzung der UNECE-Strategie sowohl im Hochschulbetrieb sowie bei der Erneuerung der Lehre und Forschung mitzuwirken. Wir würden uns gerne daran beteiligen, den Ruf und die Reputation der Hochschule durch innovative Projekte in nachhaltigkeitsrelevanten Praxisfeldern zu stärken sowie die Meinungsbildung zwischen Studierenden, Dozent/innen und der Hochschulleitung zu fördern. Als Kooperationspartner für Hochschulaktivitäten (Events, Kommunikation, Projektinitiativen o.ä.) bieten wir uns gerne an.

Die students21 möchten beantragen, im Namen Ihrer Hochschule die beigelegte Selbstverpflichtungserklärung von Copernicus Campus zu unterzeichnen und uns eine Kopie zukommen zu lassen.

Mit Ihrem Commitment beteiligen Sie sich am nationalen und europäischen Netzwerk der nachhaltigen Hochschulen Copernicus. Sie helfen aber auch mit, mit eigenen Förderschwerpunkten im Rahmen der Hochschulzusammenarbeit an einem nationalen Umsetzungsplan mitzuwirken, der diesen Namen verdient.

Für Ihre Kooperationsbereitschaft und Beteiligung bedanken wir uns sehr.

Mit freundlichen Grüssen

Student21 an der UNI / Fachhochschule XY

Adresse und Mail.



The European University Alliance for Sustainability

The University Charter for Sustainable Development

Endorsement Form

I, the undersigned, rector/vice-chancellor/president/director of:

(Name of the University)

hereby declare that my institution is willing to endorse the ten principles stated in the University Charter for Sustainable Development promoted by the EUA through its COPERNICUS Programme. This is a commitment in favour of Higher Education for Sustainability that we will do everything to uphold and to support.

Full name
and title of signatory: _____

Place: _____

Date: _____

Signature: _____

Starter Kit 6: netzwerk21 – Von der Plattform zur Kommission

VSS-UNES-USU

VSS – verband der schweizer studierendenschaften, Laupenstrasse 2, 3001 Bern

netzwerk21:

Die Plattform zur Vernetzung von students21- und profs21-Gruppierungen

Vorschlag Leitbild

Die Plattform zur Vernetzung von students21-Gruppierungen (netzwerk21) des VSS ist eine Vorläuferin für eine Kommission (KoBene), die an einer Delegiertenversammlung zu gründen wäre. Die Nationale Aktionsgruppe Bildung für eine nachhaltige Entwicklung soll in Zukunft zur Nachhaltigkeitskommission des Verbandes der Schweizerischen StudentInnenschaften (VSS) werden.

Das netzwerk21 versteht sich primär als Aktionsgruppe zur Erreichung und Förderung der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung an Hochschulen (ETH, Universitäten, Fachhochschulen). Dazu gehört, dass sich die Schweizer Hochschulen zur Nachhaltigkeit bekennen und die RektorInnen die Copernicus Charta unterzeichnen.

Das netzwerk21 ist auch eine Plattform, die sich für die Förderung einer Kultur der Nachhaltigkeit einsetzt und die den Erfahrungsaustausch unter hochschulpolitisch aktiven Studierenden ermöglicht. Sie nimmt Einfluss auf alle hochschulpolitischen Bereiche und koordiniert und vernetzt die students21-Gruppierungen der Schweiz. Dazu führt sie auch Projekte durch wie beispielsweise Informationsveranstaltungen für Interessierte, Kampagnenwochen, Petitionen oder Umfragen, z.B. über die Umsetzung der Nachhaltigkeit an den Hochschulen.

Ein weiterer Punkt sind Nachhaltigkeitsstudien. Im Vergleich zum Ausland bieten die schweizerischen Universitäten nur vereinzelte Möglichkeiten für das Studium von Nachhaltigkeitsaspekten an; das netzwerk21 setzt sich ein für die Institutionalisierung der nachhaltigen Entwicklung als Fachrichtung, sowie für die Einführung von Umwelt-Standards wie beispielsweise Umweltmanagement Systeme (UMS) an den Schweizer Hochschulen. Des Weiteren bemüht sie sich um Förder- oder Nationalfondsprojekte im Bereich der Nachhaltigkeit.

Starter Kit 7: Das Netzwerk in der Schweiz und in Europa

Eine Auswahl von möglichen Kontaktpersonen und interessanten Web-Links:

VSS-UNES (verband der schweizer studierendenschaften) Kontaktperson: Gian Authenried Mail: gian@rennweg8.ch Web: www.vss-unes.ch	Oikos Schweiz Kontaktperson: Heiko Spitzeck Tel: 076 524 67 96 Mail: oikos@unisg.ch Web: www.oikos-stgallen.org
SUB (StudentInnen Uni Bern) Kontaktperson: Vincenzo Ribi Tel: 031 301 44 74 Mail: vincenzo.ribi@sub.unibe.ch Web: subwww.unibe.ch	Project21 (ETH) Kontaktperson: Brigitt Hausammann Web: www.project21.ethz.ch/
Oikos International Kontaktperson: Thomas Petruschke Tel: 076 234 66 70 Mail: thomas.petruschke@unisg.ch Web: www.oikos-stgallen.org	Geduc Kontaktperson: Alexandre Dufresne Tel: 079 615 02 59 Mail: alex.dufresne@geduc.ch Web: www.geduc.org

Interessante Web-Links

www.dekade.org	Dies ist die deutsche Internetseite für die von den Vereinten Nationen für die Jahre 2005-2014 ausgerufenen Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Sie bietet Informationen darüber, wie diese weltweite Bildungsdekade umgesetzt wird, welche Gremien es gibt und vor allem welche Möglichkeit bestehen, um sich an dem insgesamt zehnjährigen Prozess zu beteiligen.
www.copernicus-campus.org	Copernicus Campus ist eine unabhängige Organisation der Hochschulinstitutionen. Ihr Ziel ist es, die Nachhaltigkeit in die Hochschulen zu integrieren. Es werden verschiedene Projekte zu NE und Bildung realisiert
www.unesco.org/iau/ghesp	Global Higher Education for Sustainability Partnership (International Association of Universities) Das GHESP promotet Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.
www.hpg-bern.ch/	Die Hannes Pauli Gesellschaft fördert im Rahmen ihrer Zielsetzungen die Diskussionen einer zukunftsgerichteten Hochschul- und Wissenschaftspolitik
www.aspeninstitute.org	Education, Business and Society Program; Guide for Student Change Agents
www.esdtoolkit.org	ESD-Toolkit
www.forumforthefuture.org.uk	Forum für die Zukunft (United Kingdom); Learning and Skills for Sustainable Development; Communication for SD: A Guidance for Higher Education Institutions
www.oikos.tyfasd.org	"Tell your factory about sustainable development", Toolkit